

Flucht aus Eritrea in die Schweiz

**Länderanalyse der Schweizerischen
Flüchtlingshilfe**

21. März 2013

Übersicht

- Flucht aus Eritrea
- Situation im Sudan, Sinai und Israel
- Entführung, Erpressungen, Organhandel
- Länderanalyse der SFH
- Asylsuchende aus Eritrea
- Asylgesetzrevision

Fragen an die SFH

- Situation im Sudan, Sinai und Israel
- Entführung, Erpressungen, Organhandel

Illegale Ausreise in den Sudan

- Kinder ab elf Jahren, Männer bis 54 Jahre und Frauen bis zum 47. Lebensjahr erhalten grundsätzlich kein Ausreisevisum
- Nur wenige loyal geltende Personen erhalten ein Ausreisevisum (10'000 US-Dollar)

Grenzüberquerung mit Schleppern

- Shoot to Kill
- Physische Strapazen
- Hohe Schlepperkosten
- Entführungen und Erpressungen

Situation im Sudan

- Viele leben bereits seit Jahrzehnten im Ostsudan
- Ende 1980er 800'000 Flüchtlinge
- Repatriierung zwischen 1993 und 2004
- UNHCR schätzt dass monatlich 3000 Personen aus Eritrea in den Sudan einreisen, 2000 lassen sich registrieren
- 2012: 115'000

Situation im Ostsudan

- 12 Flüchtlingslager
- Ostsudan unterentwickelt
- 1997 bis 2006 bewaffnete Rebellion gegen die Zentralregierung



Bedingungen im Sudan

- Keine Reisefreiheit
- Aufenthalt nur in den Flüchtlingslagern legal
- Tausende leben illegal in den Städten Khartum
- Deportationen nach Eritrea

Entführungen und Erpressungen im Ostsudan

- Zunahme von Entführungen, Lösegelderpressungen
- Rolle der Rashaida
- Organisierte Kriminalität

Im Sinai

- Bis Mitte 2000er Jahre: Fluchtroute über Libyen (Kosten 1000 bis 2000 US-Dollar)
- Danach Route nach Israel
- Schlepper erpressen Verwandte um Lösegelder (bis 40'000 US-Dollar)
- Berichte über Organhandel

Israel

- 1348 im 2006 vom Sinai nach Israel
- 17'175 im 2011 vom Sinai nach Israel
- Nur 30 Personen als Flüchtlinge anerkannt
- Gesuche von eritreischen Flüchtlingen werden nicht individuell geprüft
- Keine Arbeitsbewilligung und keine soziale Unterstützung

Abschreckung

- Antiinfiltrationsgesetz
- Deportationen
- Grenzzaun
- Internierungslager

Länderanalyse der SFH

Herkunftslanderinformationen (COI) sind relevant bezüglich:

- Flüchtlingseigenschaften
- Wegweisungshindernissen

Produkte der Länderanalyse

- Auskünfte
- Länderpapiere zu Schwerpunktländern

www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender

COI-Portale

- www.refworld.org
- www.ecoi.net



Eritreische Asylsuchende in der Schweiz

- 2012: Eritrea 4'407 neue Gesuche
- 1'051 Gesuche mehr als 2011 (+ 31.3 %)
- 15.4 % aller Gesuche im 2012

Entscheide 2012

- Asylgewährung 2012 liegt für Eritrea bei 64.4% (1'332 Personen)
- Ablehnung mit vorläufiger Aufnahme: 211 Personen
- NEE 497 (Dublin / Italien)

Desertion als Asylgrund?

Asylgesetzrevision dringliche Änderungen
Erlass 3 (29.09.12)

Wehrdienstverweigerung/Desertion
begründet keine Flüchtlingseigenschaft

EMARK - 2006 / 3

2006 / 3 - 029

In Eritrea ist die Bestrafung von Dienstverweigerung und Desertion unverhältnismässig streng; sie ist als politisch motiviert einzustufen. Personen, die begründete Furcht haben, einer solchen Bestrafung ausgesetzt zu werden, sind als Flüchtlinge anzuerkennen.

Abschaffung Botschaftsverfahren

Asylgesetzrevision – dringliche
Änderungen
Erlass 3 (29.09.12)

- Abschaffung Botschaftsverfahren
- Dramatische Auswirkungen für eritreische Asylsuchende

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**